



Neue Piste



Herzliche Grüsse aus Kambodscha, wo wir Ende Februar einen ersten Meilenstein in diesem Jahr passiert haben. – In Siempang, 320 km nördlich von Phnom Penh, haben wir eine alte Flugpiste renoviert und sie wieder brauchbar gemacht. Die alte Piste war letztmals im Jahr 1968 von den amerikanischen Streitkräften benutzt worden.

Verschiedene Organisationen arbeiten in diesem entlegenen Gebiet, vor allem auch «Jugend mit einer Mission». Es besteht jetzt die Möglichkeit, per Flugzeug in anderthalb Stunden in Phnom Penh zu sein, früher brauchte man zwei Tage. Zwei Besuche mit dem Boot waren nötig, um mit Hilfe von den lokalen Missionaren die Arbeit zu organisieren. Die Bootsfahrt dauert immerhin vier-einhalb Stunden mit dem Mittelschnellboot. Das langsame Boot braucht ganze zehn Stunden.

Es wurden 12 x 50 m-Teilstücke im Wald ausgesteckt und an zwölf Arbeitsgruppen vergeben. Darunter waren sogar zwei Teams, die aus Frauen bestanden.

Der Preis für die Arbeit pro Teilstück wurde auf 100 Dollar verhandelt und die Vorgabe war 14 Tage. Die Bäume mussten 10 cm unter dem Boden abgeschnitten und dann weggetragen werden, ohne sie zu verbrennen. Die Arbeiter durften das Holz, das auf Gemeindefeld war, behalten. Die Leute waren sehr fleissig bei der Arbeit und schafften die 600 x 30 Meter in nur zehn Tagen. – So konnte ich am 28. Februar den Gouverneur in Stung Treng abholen und mit ihm zur Einweihung nach Siempang fliegen.

Erste Landung am 28. Februar 2006



Es war eine erfreuliche Begebenheit und viele aus dem Dorf freuten sich mit an «ihrer» Piste.

Eine Mission hat bereits einen Kundschafter dorthin geschickt. Sie möchten eventuell eine neue Familie in der Gegend installieren. Dank der Piste sei Siempang jetzt weniger isoliert. Vor ein paar Jahren hatten sie sich noch dagegen entschieden, neue Leute nach Siempang zu schicken. Unter dem Kavett Stamm im Norden Kambodschas soll eine neue Arbeit aufgebaut werden.

Familie aus dem Kavett Stamm im Norden Kambodschas



Wir danken Gott, der uns die Kraft gibt jeden Tag mit Freuden diese Arbeit auszuführen.

Emil Kündig

News aus Nairobi



Nun ist es schon das vierte Jahr, das ich in Kenia verbringe. Nairobi ist mein Zuhause geworden und ich kann sagen, dass Gott wirklich gut ist. Das erste Jahr mit all dem Aufregenden und die vielen Herausforderungen einer neuen Welt haben mich gelehrt, meinem Herrn in allem zu vertrauen. Ich bin besonders dankbar, wie ich in verschiedenen Situationen wunderbar geführt wurde, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ein Pastor, dem ich öfters am Radio zuhöre, sagte: «Es ist wichtiger, bewahrt zu bleiben von dem, was wir nicht wollen, als das zu haben, was wir wollen.» Wenn nicht Gott hinter mir stünde, wäre ich sicher in manchen verstrickt geworden. Immer wieder bin ich überwältigt von dem vorsichtigen Führen meines guten Hirten.

In der Avionik Werkstatt hat es immer mehr als genug zu tun. Seit letztem Juli habe ich auch administrative Aufgaben zu erledigen, weil Hannu Heinonen, einer meiner Kollegen, für ein Jahr nach Finnland in den Heimaturlaub ging. MAF ist in den letzten Jahren auch ziemlich gewachsen. Als ich Ende 2002 nach Nairobi kam, hatten wir in Kenia fünf Flugzeuge. Jetzt sind es sieben. Dies ist nur eines der MAF Programme für welches ich für die Reparaturen der Elektronik verantwortlich bin. Dazu kommen noch die Programme in Tansania, Uganda, Madagaskar, Tschad und auch einige andere Missionsflugunternehmen. Im Ganzen sind es 40 Flugzeuge, die wir hier in Nairobi warten, was die Elektronik angeht. Weil Avionik ein ziemlich spezialisiertes Gebiet in der Flugindustrie ist, wurde die Avionik Werkstatt hier in Nairobi zentralisiert. Das trägt dazu bei, dass die Flugzeuge standardgemäss und effizienter gewartet werden können. Um das zu erreichen, hat MAF in den letzten Jahren recht viel aufgewendet.

Letztes Jahr wurde uns die Werkstattlizenz für Avionik genehmigt. Das war ein wichtiger Meilenstein in unserem Bemühen, die Flugzeuge flugtüchtig zu erhalten. Hannu hat sich über Jahre stark eingesetzt, um diese Lizenz zu erwerben. Nun können wir Geräte reparieren, selber zertifizieren und zum Wiedereinbau in ein Flugzeug freigeben. Bis anhin mussten wir uns dafür immer auf auswärtige Ressourcen verlassen. Doch mit der neuen Genehmigung kommen auch mehr Verantwortung und mehr Arbeit.

Unter meinen vielen Freunden, die ich hier in Nairobi gefunden habe, hat sich meine Freundschaft im Laufe des letzten Jahres auf eine spezielle Frau konzentriert. Sie heisst Jacqueline und ich bin jetzt mit ihr verheiratet. Wir geniessen unsere Ehe völlig und sind uns bei allem sich aneinander gewöhnen und ausrichten bewusst, dass es Gottes Hand ist, die uns zusammen geführt hat. Wir sind Ihm dankbar, dass Er uns im Januar eine schöne Hochzeit geschenkt hat und dass meine Eltern und auch einige meiner Geschwister dabei sein konnten.

Jacquiline organisiert und leitet die Kinderarbeit in ihrer Kirche. Da dies eine vollzeitliche Anstellung für sie ist und ich zuvor an einem anderen Ort zum Gottesdienst ging, haben wir uns entschlossen, zusammen in ihre Kirche zu gehen. Parklands Baptist Church ist eine ziemlich grosse Gemeinde und ich helfe Jacqueline am Sonntag, die 500 bis 700 Kinder ein und aus dem Haus zu lassen, welches kürzlich für die Sonntagschule gebaut wurde. Es wird wohl noch eine Weile dauern, bis ich mich in dieser neuen Gemeinde ganz zu Hause fühlen werde.

Eure Unterstützung durch Gebet, Finanzen oder sonst in praktischer Weise erlaubt es mir, hier einen bescheidenen Beitrag im Reich Gottes zu leisten. Vielen Dank euch allen!

Hermann und Jacqueline Lauber

News von Zimmermanns



Liebe Freunde, wir grüssen euch alle herzlich aus dem für uns kühleren Dodoma. Das Wasser beim Baden scheint kälter zu sein und morgens und abends ziehen wir gerne Jeans und Socken an. Da dürfen wir gar nicht sagen, dass es aber immer noch 20°C im Haus ist. Wir sind alle wohlauf und gesund – PTL!

Seit letzter Woche gibt es wieder Flugbenzin. Danke für all eure Gebete. Es dauerte doch noch etwas, bis das Benzin nach Dodoma kam, da eine Pumpe defekt war und es nicht ausgepumpt werden konnte. Doch nun ist Martin wieder in der Luft und in der nächsten Zeit oft unterwegs. Diese Woche ist er von Dienstag bis Freitag auf einer Safari im Südwesten von Tansania und nächste Woche für drei Tage im Norden des Landes.

Danke für all euer Nachfragen; Deborahs Rücken geht es wieder gut. Dank dem Pool neben dem Haus kann sie fleissig schwimmen gehen, was ihr sehr geholfen hat. – Der Brillenteil hat leider immer noch nicht den Weg nach Dodoma gefunden. Zum Glück hat Deborah noch eine Ersatzbrille.

Anfangs Monat flog Martin wieder Mais in die Dörfer. Es war die letzte Verteilung für den Moment. MAF fragt sich, wo und wieviel Samen für die Saat gegen Ende Jahr verteilt werden soll.

Während dem Verteilen musste Martin plötzlich notfallmässig eine Frau mit ihrem neugeborenen Kind in ein Spital fliegen. Nach der Geburt gab es Komplikationen und das Kind war eine Frühgeburt und nur 1200 Gramm schwer. Ein Wunder, dass gleich ein Flugzeug vor Ort war.

Es ist uns ein Anliegen, dass die Menschen in den Dörfern nicht nur körperliche Nahrung erhalten, sondern auch geistige. Zum Teil hat es kaum an Jesus gläubige Menschen. Manchmal fliegen auch einheimische Evangelisten mit, um Gottes Wort in die Dörfer zu bringen. Bitte betet um Möglichkeiten, damit vermehrt Evangelisten in solche Gebiete gebracht werden können.

In unserem MAF Team gibt es viel Veränderung. Vier Familien verlassen uns im nächsten Monat wobei eine Familie schon zurück in Holland ist. Einige neue Leute sind dazugekommen und so ist sich das Team wieder neu am orientieren. Bitte betet für all die Abschiede, aber auch für einen neuen guten Zusammenhalt untereinander. Unter den vier Familien die uns verlassen ist auch unser «Programmanager.» Somit wurde letzte Woche Alen, unser neuer Manager eingesetzt. Bitte bete speziell für ihn, er übernimmt keine einfache Aufgabe.

Herzlichen Dank für all eure Gebet.

Wir grüssen euch herzlich Martin und Deborah mit Luca



Liebe MAF-Freunde

Wieder muss ich gerade an die hohe Schneedecke denken, die diesen Winter alles unter sich begrub und es kommt mir ein Ausspruch von Peter Hahne in den Sinn:

«Wer meint, der Glaube sei Schnee von gestern, der muss wissen: der Schnee von gestern ist das Wasser von morgen.»

Ich bin sehr froh, Gott ist nicht auf solch riesige Mengen Glaube angewiesen, um etwas zu bewirken. Glaube, so klein wie ein Senfkorn genügt und Er kann sogar Berge versetzen nach Matthäus 17,20b:

«Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein.»

Mit dieser grossen Kraft unseres Meisters dürfen wir Ihm dienen an dem Platz, wo er uns hingestellt hat und mit den Mitteln, die er uns schenkt.

Es grüsst euch herzlich

Eliane Sollberger

Homepage: www.maf-swiss.org

Impressum

Herausgeber Mission Aviation Fellowship Switzerland
Vorstandes André Bucher, Reutenen 90, CH-3532 Zäziwil
E-Mail: abucher@bluewin.ch
Redaktion Eliane Sollberger, Höhenstrasse 4, 8620 Wetzikon
E-Mail: elo.sollberger@bluewin.ch
Beat Moser, Moosweg 4, CH-3532 Zäziwil
E-Mail: beat.moser@datacomm.ch
Layout Martin Steiner E-Mail: mstgrafik@bluewin.ch
Versand Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen, 031 791 20 19
E-Mail: wasem.agnes@freesurf.ch
Verdankungen Beat Moser, Moosweg 4, CH-3532 Zäziwil
29. Juni 2006 MAF-Gönnerinnen und -Gönner erhalten die Infos automatisch



ahel,
und Philipp

Zwei Zuhause

Von Mitte Januar bis Ende März 2006 waren wir im Heimataufenthalt in der Schweiz.– Seit dem ersten April sind wir wieder zurück in Dodoma. Gerne geben wir euch einen Einblick, was dieser Kultur- und Länderwechsel für uns heisst. Nie hätten wir gedacht, dass der Wiedereinstieg so schwierig wird. Eigentlich sind wir doch «nach Hause» zurückgekehrt. Aber so manches fiel uns ganz neu wieder auf und war «nervig»: niedriger Wasserdruck beim Duschen, Ameisenplage in der Küche, kein fliessendes heisses Wasser, die vielen Bettler, die sehr aufdringlich sein können, wenn sie auf der Strasse «Weisse» nachrufen usw. Nach einem Monat sind nun aber auch unsere Herzen angekommen, sprich: wir sind wieder gerne hier!

Das haben wir in der Schweiz genossen

- Unterwegs zu sein, ohne durch unsere Hautfarbe aufzufallen.
- Schnee! Rahel und Lukas lernten beide Skifahren.
- Ohne Anstrengung ein Gespräch zu verstehen.
- Bratwürste, Blätterteiggebäck, Vermicelles und vieles mehr.
- Hosen tragen anstatt Röcke.
- Beim Kleider kaufen die richtige Grösse zu finden und sogar noch zwischen verschiedenen Farben wählen zu können.
- Rolltreppen und Lift fahren – DER Hit für unsere Kinder.

Das war komisch

- Die gleiche Sprache zu sprechen wie alle um uns her.
- Plötzlich verstehen alle, was unsere Kinder zu uns sagen.
- Die Preise sind fest und es wird nicht gefeilscht (das haben wir doch glatt vermisst!)

Gefreut haben wir uns bei unserer Rückkehr nach Dodoma speziell

- Unsere Betten! (Wir schliefen in den zehn Wochen in sechs verschiedenen Betten)
- Die Nachtgeräusche (Grillen, Rauschen der Bananenbäume im Wind)
- Wieder einen geregelten Tagesablauf zu haben
- Chapati (eine Art Omelette), frische Früchte, Chai (Schwarztee mit Milch und stark gesüsst)



Neues aus dem Cockpit

Nach knapp drei Jahren in der kleineren Cessna 206 (fünf Passagiere) wurde Hansjörg im Herbst 2005 auf die Cessna Caravan (13 Passagiere) umgeschult. Anschliessend flog er während 150 Flugstunden nur die Caravan, damit er sich gut an diesen Flugzeugtyp gewöhnen konnte. Nun ist diese Phase abgeschlossen und er kann wieder beide Flugzeuge fliegen.

Die ganze Flugeinteilung ist momentan jedoch recht erschwert, da am Gründonnerstag eine Caravan beim Landen von der Piste abkam. Pilot und Passagiere blieben alle unverletzt, aber das Flugzeug ist stark beschädigt und wird für Monate nicht zur Verfügung

stehen. Gleichzeitig ist das Flugbenzin für die Cessna 206 nur schwer erhältlich, so mussten schon etliche Flüge abgesagt werden. Betet, dass es bald eine gute Lösung gibt.

Hungersnot

Da in vielen Ländern Ostafrikas die letzte Regenzeit schlecht verlief oder fast ganz ausblieb, herrscht eine grosse Hungersnot. Auch Tansania ist davon betroffen. Die Preise für Mais, Zucker, Öl und Mehl sind stark angestiegen. Ein Sack Mais kostet zurzeit 33'000 TSH anstatt der für diese Jahreszeit üblichen 20'000 TSH.

MAF fliegt nun oft Mais in abgelegene Dörfer, wo es gratis oder günstig an die Bevölkerung abgegeben wird. Es tut uns weh, mit so viel Not und Elend konfrontiert zu sein und nur so beschränkt helfen zu können.

Betet, dass wir mit unserem Leben hier Salz und Licht sein können! Danke für euer Interesse an der Arbeit der MAF.

Mit lieben Grüssen aus Dodoma

Monika & Hansjörg Schlatter
mit Rahel (6), Lukas (4) und Philipp (2)

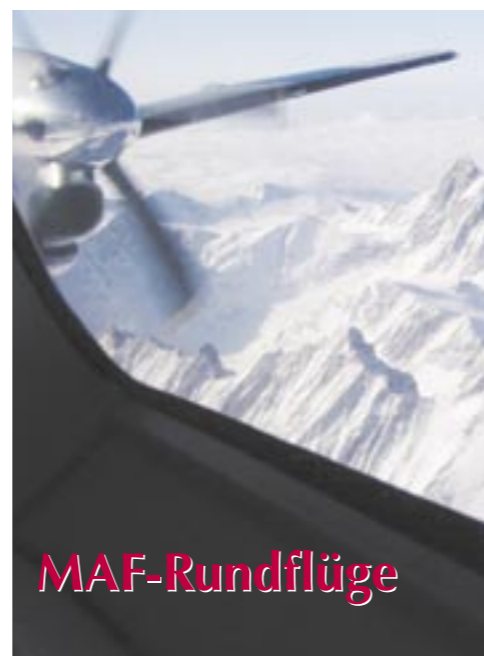


Geburtstag ... Jubiläum ... Gratulation ...

Wie wärs mit einem Rundflug ab Zürich, Bern oder Grenchen?

Der ganze einbezahlte Betrag geht in die Kasse der MAF.

Interessiert? – Dann melden Sie sich bitte bei Beat Moser
Tel 031 711 25 63



MAF-Rundflüge

MAF in Papua-Neuguinea

Immer wieder ist die Leitung der MAF-Australien und Papua-Neuguinea mit der Frage konfrontiert: Wie können wir den Menschen effizient, zielorientiert und nachhaltig helfen, mit dem uns zur Verfügung stehenden Personal? Das Leitungsteam, zusammen mit der ganzen Belegschaft ist im Begriff, Lösungen zu finden, damit MAF den Gemeinden, Missionen, Bibelübersetzern und der Bevölkerung in abgelegenen Gebieten logistische Hilfe anbieten kann.

Einige Fragen, welche das Personal der MAF in Mount Hagen besonders beschäftigt sind:

- Flüge für die Gemeinde und Missionsarbeit haben erste Priorität, aber wer fliegt den Kaffee, welcher für die Bevölkerung in abgelegenen Gebieten oft eine der wenigen Einnahmequellen ist?
- Wie können wir Pastoren, Missionare und Gemeindemitarbeiter auch in Zukunft mit einem beträchtlichen Rabatt von A nach B fliegen?
- In keinem anderen Land fliegt die MAF so viele Stunden wie in PNG, was für Piloten und Flugzeugmechaniker eine kontinuierliche Herausforderung bedeutet. Wie kann MAF in PNG dieser Herausforderung gerecht werden?

Wir danken allen Lesern, wenn ihr an die MAF-Familien in Papua-Neuguinea denkt.

Kurznachrichten

MAF in Sudan

MAF Europa hofft, in Juba, Süd-Sudan ein neues Programm zu beginnen. Um dieses Ziel zu verwirklichen braucht es Substanz, Kraft und viele Gebete.

Patrick und Olivia Keller

Patrick ist wieder in den Tschad zurückgekehrt, seine Frau Olivia wird ihm folgen. Die Lage ist nach wie vor angespannt.

Familien Hess, Juzi und Fahrni

Sie leben unter speziellen Bedingungen in Asien und schaffen ihren Auftrag nicht ohne unsere Gebete und finanzielle Unterstützung.

Andy und Erika Kradolfer

Am 24. Mai wurde ihnen Timon Nater geschenkt. Er war recht klein bei der Geburt, aber er ist gesund.– Wir wünschen Erika gute Erholung und der ganzen Familie viel Kraft für ihren Einsatz in Asien.

Esther Fasnacht mit Luca, Noé, Gioia und Alex

Ende Juni kehrt Esther Fasnacht mit ihren Kindern von Papua Neuguinea zurück in die Schweiz. – Wer will Esther und die Kinder weiterhin im Gebet oder in irgend einer anderen Form unterstützen, damit sie sich gut in der Schweiz integrieren können?

Hermann und Jacqueline Lauber-Koyoo

Sie sind glücklich verheiratet. Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen Gottes Segen für ihre gemeinsame Zukunft. Am 10. Juni 2006 fand eine Segnungsfeier im Vereinshaus des Evang. Brüdervereins in Tramelan statt. Es war eine schöne und gemütliche Feier. Das Brautpaar mit Verwandten und Gästen erlebten einen schönen und gesegneten Tag.

Hansjörg und Monika Schlatter

In Tansania herrscht zum Teil grosse Hungersnot. Hansjörg wurde eine grosse Gabe geschenkt, so dass er für die von der Hungersnot betroffenen Menschen Mais einkaufen konnte. – An dieser Stelle möchte die Redaktion des MAF Info dem Gönner ganz herzlich danken!

Martin und Deborah Zimmermann

Wir wünschen Martin und Deborah viel Freude beim Erlernen der Sprache. –MAF benötigt dringend Flugbenzin, damit sie die bei ihnen gebuchten Flüge ausführen können und um Menschen in Not medizinisches Personal, Medikamente und Nahrungsmittel bringen können.

im Dienst – MAF Schweiz

- Dill** Lukas u. Susanne, Holdretstüdeliweg 38
4132 Muttenz E-Mail: vangalesen@gmx.net
- Fahrni** Daniel und Roberta, E-mail: dfahrni@pactec.net
- Fasnacht** Esther, MAF, P.O. Box 273, Mt. Hagen
WHP 281 PNG E-Mail: Pierre_fasnacht@maf.org.au
- Hess** Iwan u. Ruth, in Asien, E-mail: ihess@pactec.net
- Juzi** Daniel u. Tija, E-Mail: djuzi@pactec.net
- Keller** Patrick u. Olivia, B.P. 1182, N'djaména, Tschad
E-Mail: patrick.keller@maf-europe.org
- Kradolfer** Andreas u. Erika, c/o Verena Kradolfer, Schmitzenstrasse 12,
8912 Obfelden E-mail: andi@kradi.ch
- Kündig** Emil u. Margrit, P.O. Box 830, Phnom Penh, Cambodia
E-Mail: ekundig@yahoo.com / mkundig@yahoo.com
- Lauber** Hermann u. Jacqueline, MAF Wilson Airport, Box 21123,
Nairobi, Kenya E-Mail: hermann.lauber@maf-europe.org
- Schlatter** Hansjörg u. Monika, Box 491, MAF Dodoma, Tanzania
E-Mail: hansjoerg.schlatter@maf.ortz
- Sutter** Philipp u. Elisabeth, MAF, P.O. Box 1080, Goroka
EHP 441 PNG E-mail: phel.sutter@datec.net.pg
- Wunderli** Simon u. Pamela, MAF, P.O. Box 1, Kampala, Uganda
E-mail: simon.wunderli@maf.or.ug
- Zimmermann** Martin u. Deborah, P.O.Box 491, Dodoma, Tanzania
E-mail: martin.zimmermann@maf.ortz – Einsatz in Tansania

im Dienst – Flying Mission Botswana

Lübbe John u. Yvonne, Box 1022, Gabarone, Botswana

in Vorbereitung – MAF Schweiz

- Mollet** Markus u. Natalie, Sahel Aviation Service, P.B. 3271, Bamoko,
Mali, West Afrika E-Mail: mana2@gmx.ch
- Bischoff** Markus u. Madeleine, P.O.Box 4910 Three Hills, AB T0M 2
N0 Canada E-Mail: bischoffs@teg-bern.ch
- Somandin** Pascal, Bible College of Victoria, P.O.Box 380,
Lilydale VIC 3140, Australia



Mission Aviation Fellowship Switzerland

Zürichstrasse 106, CH-8700 Küsnacht ZH
Tel 044 913 15 51
Präsident: André Bucher, Reutenen 90,
3532 Zäziwil, Tel. 031 711 33 39

MAF-Schweiz ist ein eigenständiger Verein und arbeitet eng mit der Schweizerischen Missions-Gemeinschaft zusammen

Spenden

Ist Ihre Spende für die MAF bestimmt, bitten wir Sie, es auf dem Einzahlungsschein anzukreuzen. Soll Ihre Spende einem Missionar gutgeschrieben werden, bitten wir Sie, dies unter «MAF ...» einzutragen. Ganz herzlich danken wir allen Freunden, die treu für uns beten, allen Gönnern und freiwilligen Mithelfern, die immer wieder den weltweiten Dienst der MAF unterstützen.– Der Herr sei Ihr reicher Vergelter.

Stimmt Ihre Adresse? Wir bitten Sie Ihre Adressänderung zu melden bei: Agnes Wasem, Sägematte 1, 3510 Freimettigen, 031 791 20 19 – Herzlichen Dank!

Steuerbefreiung

Wir teilen Ihnen mit, dass die MAF-Schweiz Steuerbefreiung erhalten hat. Bereits als die MAF noch ein Teil der SMG war, genossen wir dieses Privileg.

Philipp und Elisabeth Sutter

Sutters haben sich sehr gut akklimatisiert in Papua-Neuguinea. Sie haben ihre Tätigkeit in Mt. Hagen begonnen, wurden später nach Goroka versetzt und sind im Moment in Telefomin im Westen des Landes stationiert.– Philipp fliegt auf der Twin Otter als Co-Pilot. Sein Beruf, welcher aber auch eine Berufung ist, macht ihm viel Freude. Elisabeth unterstützt ihn tatkräftig in allen Belangen.

Simon und Pat Wunderli

Das Flugprogramm in Tansania ist sehr gefragt. Simon wird als Pilot sehr geschätzt und Pat ist mit ihrer Familie und vielen anderen Aufgaben beschäftigt, welche ihr Freude bereiten.